

## **Geringer Bedarf?** **Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz** **Reaktionen und Statistik**

Ende September 2006 veröffentlichte die Deutsche Bischofskonferenz eine Abschlusserklärung zu ihrer Vollversammlung in Fulda, in der folgende Themen behandelt wurden:

I. Der Besuch von Papst Benedikt XVI. in Bayern

II. Für einen aufrichtigen Dialog zwischen Christentum und Islam

III. Eröffnungsreferat des Vorsitzenden (über den Begriff der Sozialen Gerechtigkeit)

IV. Wissenschaft, Kultur und Bildung

1. Studientag „Kirche und Kultur“
2. Das Engagement der katholischen Kirche im Bereich der Studienförderung
3. Satzung des Forums Hochschule und Kirche
4. Zur Konfessionalität des Religionsunterrichts

V. Liturgie

1. Erste Beratung eines Werkbuchs „Gottesdienste an Wochentagen“

**2. Meßfeiern im Tridentinischen Ritus – Umfrageergebnisse**

3. Revision der Einheitsübersetzung
4. Gemeinsames Gebet- und Gesangbuch (GGB)
5. Revision des Meßbuchs
6. Gedenktag des heiligen Korbinian

VI. Pastorale Fragen

1. Kirchliche Statistik 2005
2. Zur aktuellen Lage der Militärseelsorge
3. Katholikentag 2008 in Osnabrück
4. Geistliche Leitung in katholischen Jugendverbänden
5. Bericht der Kommission für Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste

VII. Weltkirche und Migration

1. Nachbesserung des Zuwanderungsgesetzes
2. Aufrufe der deutschen Bischöfe zur Aktion Adveniat 2006 und zur Aktion Dreikönigssingen
3. Bericht der Kommission Weltkirche

VIII. Gesellschaftliche und soziale Fragen

1. „Der Klimawandel: Brennpunkt globaler, intergenerationeller und ökologischer Gerechtigkeit“
2. Zur Neugestaltung der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten

IX. Ökumene

1. Dritte Europäische Ökumenische Versammlung

Der Abschnitt „2. Meßfeiern im Tridentinischen Ritus – Umfrageergebnisse“ im Kapitel „V. Liturgie“ der Abschlusserklärung der Bischofskonferenz 2006 lautet:

*Die Vollversammlung hat die Ergebnisse einer Umfrage über die Häufigkeit und Verbrei-*

*tung so genannter Tridentinischer Messen in den deutschen Diözesen zur Kenntnis genommen. Dabei handelt es sich um Meßfeiern, die sich nach dem Ritus des Römischen Meßbuchs (Missale Romanum) von 1962 richten. (Die Bezeichnung „tridentinisch“ lei-*

*tet sich vom Konzil in Trient (1545-1563) ab, in dessen Auftrag die bis 1962 verbindliche Grundgestalt des Römischen Meßbuchs festgelegt wurde.)*

*Die Umfrage zeigt, daß in den meisten deutschen Bistümern mit Genehmigung des Diözesanbischofs an Sonntagen und werktags Tridentinische Meßfeiern stattfinden. Die Zahl der Orte bzw. Kirchen ist durchweg gering, gleiches gilt für die Zahl der teilnehmenden Gläubigen. Der Vergleich mit einer früheren Umfrage von 1993 macht deutlich, daß die Nachfrage der Gläubigen auf sehr niedrigem Zahlenniveau stabil ist. Ein wachsendes Interesse, von dem manchmal die Rede ist, kann nicht festgestellt werden. Wir werden beim bevorstehenden Ad-Limina-Besuch im November über die vorhandenen Erfahrungen und die künftigen Perspektiven mit den römischen Dikasterien sprechen.*

Bereits im September 1993 hatte die Deutsche Bischofskonferenz nach ihrer damaligen Herbstvollversammlung erklärt:

„VII. Liturgische Fragen

*Umfrage wegen der sogenannten tridentinischen Messen*

Immer wieder werden wir von einzelnen darauf hingewiesen, daß die ausdrücklich erlaubte Meßfeier nach dem Missale von 1962 nicht in ausreichendem Maße angewandt werde. Um festzustellen, ob es sich wirklich um einen Bedarf oder eher um gezielte Aktionen handelt, haben wir eine Umfrage bei den Diözesen durchgeführt. Es zeigt sich, daß sich solche Meßfeiern entsprechend dem tatsächlichen Interesse auf wenige Orte und eine begrenzte Teilnehmerzahl beschränken.

Als Zelebranten sind in der Regel Diözesanpriester, nur in Ausnahmefällen auch Priester der Bruderschaft St. Petrus tätig.

Nach Ansicht der Vollversammlung wird dem Wunsch nach lateinischen Messen nach dem Missale von 1962 in den einzelnen Diözesen

ausreichend Rechnung getragen. Maßnahmen mit dem Ziel der weiteren Verbreitung der sogenannten tridentinischen Messe sind im Blick auf die pastorale Gesamtsituation nicht angebracht.

Eine Zulassung von Priestern der Bruderschaft St. Petrus zur Zelebration im tridentinischen Ritus bleibt weiterhin nur dann möglich, wenn diese die liturgische Erneuerung des II. Vatikanischen Konzils anerkennen und auch zur Zelebration nach dem heutigen Meßbuch bereit sind.“

Und bereits 1993 hatte die Laienvereinigung mit einer Presseerklärung gegen diese Behauptungen protestiert, die durch ihre Wiederholung 13 Jahre später nicht zutreffender werden.

Betrachtet man die Tatsache, daß die Anzahl der Orte in Deutschland, an denen regelmäßig die heilige Messe im klassischen römischen Ritus gefeiert wird, von 8 im Jahr 1993 auf 36 im Jahr 2006 angewachsen ist, so kann man nicht bestätigen, „daß die Nachfrage der Gläubigen auf sehr niedrigem Zahlenniveau stabil ist.“ Da zudem die Anzahl der Gläubigen pro Meßort in den vergangenen Jahren zugenommen hat, ist sogar eine dem allgemeinen Abwärtstrend gegenläufige Entwicklung sichtbar.

Das trotzdem insgesamt „sehr niedrige Zahlenniveau“ der traditionsverbundenen Gläubigen ist hauptsächlich auf die bischöflichen Restriktionen zurückzuführen. Offensichtlich wagen es die Bischofskonferenzen nicht, in jeder größeren Stadt eine Personalgemeinde (wie z.B. in Straßburg) für den klassischen römischen Ritus einzurichten, mit einer zentral gelegenen, für die überlieferte Liturgie geeigneten Kirche, mit günstigen Meßzeiten und der Möglichkeit, alle Sakramente gemäß den 1962 in Gebrauch befindlichen Büchern zu empfangen.

Die Argumentation, dafür fehlten geeignete Seelsorger, ist nicht mehr haltbar, seitdem über 1000 Priester in Deutschland das Angebot der Priesterbruderschaft St. Pius X

zum kostenlosen Bezug von Schulungs-DVDs angenommen und meist auch noch Kanontafeln etc. bestellt haben.

Zur Orientierung hier eine kleine Statistik mit offiziellen Zahlen der deutschen Bischöfe:

	<b>1990</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Katholiken in Deutschland	<b>28.252 Mio.</b>	<b>25.986 Mio.</b>	<b>25.905 Mio.</b>
Taufen	<b>299796</b>	<b>200635</b>	<b>196371</b>
Erstkommunionen	<b>269033</b>	<b>259082</b>	<b>258031</b>
Firmungen	<b>201809</b>	<b>211177</b>	<b>203575</b>
Trauungen	<b>116332</b>	<b>49178</b>	<b>49900</b>
katholische Bestattungen	<b>297860</b>	<b>256678</b>	<b>258445</b>
Teilnehmer Sonntagsgottesdienst	<b>6.19 Mio.</b> <b>= 21.9%</b>	<b>3.85 Mio.</b> <b>= 14.8%</b>	<b>3.69 Mio.</b> <b>= 14.2%</b>
neuaufgenommene Seminaristen	<b>470</b>	<b>210</b>	<b>241</b>
neugeweihte Priester	<b>ca. 400</b>	<b>112</b>	<b>ca. 100</b>
Priester (Welt- u. Ordenspriester)	<b>ca. 19500</b>	<b>16326</b>	<b>16190</b>
Wiederaufnahme in die katholische Kirche	<b>4913</b>	<b>9004</b>	<b>11210</b>
Neu-Eintritte in die katholische Kirche	<b>3975</b>	<b>4018</b>	<b>4958</b>
Kirchenaustritte	<b>143530</b>	<b>101252</b>	<b>89565</b>

Auf den folgenden Seiten drucken wir Presseerklärungen der traditionsverbundenen Vereinigungen in Deutschland ab, die als Reaktion auf die Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz nach ihrer Herbstvollversammlung im September 2006 veröffentlicht wurden.